

## **Kamala Harris kritisiert Trump wegen Streit um Arlington-Friedhof**

Kamala Harris kritisiert Donald Trump wegen einer Kontroverse über seine Kampagne auf dem Arlington Nationalfriedhof. Sie betont, dass das militärische Grabgelände „kein Ort für Politik“ sei. Trump weist die Vorwürfe zurück.

Vizepräsidentin Kamala Harris kritisiert den ehemaligen Präsidenten Donald Trump in einer neuen Kontroverse im Zusammenhang mit seiner Kampagne auf dem Arlington Nationalfriedhof. Sie erklärte, dass die militärische Begräbnisstätte „kein Ort für Politik“ sei. In einem Social-Media-Beitrag vom Samstag warf Harris Trump vor, „heiligen Boden“ für einen politischen Stunt missbraucht zu haben.

Der US-Armee zufolge habe ein Trump-Mitarbeiter einen Friedhofsangestellten „abrupt zur Seite gestoßen“, als dieser versuchte, sein Team über das Filmverbot auf dem Friedhofsgrundstück zu informieren. Trumps Kampagne bestreitet die Version des Friedhofs und behauptet, die Erlaubnis der Familien der gefallenen Soldaten zum Filmen erhalten zu haben.

### **Die Ereignisse am Montag**

Der Vorfall ereignete sich am Montag während einer Veranstaltung, bei der Trump 13 US-Soldaten ehrte, die vor drei Jahren während des Rückzugs der USA aus Afghanistan getötet wurden. In ihrem Beitrag betonte Harris, dass sie während ihrer Amtszeit mehrfach den Arlington Nationalfriedhof in Virginia

besucht habe und diesen Ort niemals für politische Zwecke nutzen würde.

„Wenn es eine Sache gibt, über die sich alle Amerikaner einig sind, dann, dass unsere Veteranen, Militärfamilien und Soldaten geehrt, niemals verunglimpft und mit nichts anderem als unserem höchsten Respekt und unserer Dankbarkeit behandelt werden sollten“, schrieb Harris. „Und es ist meine Überzeugung, dass jemand, der diese einfache, heilige Pflicht nicht erfüllen kann, niemals wieder hinter dem Siegel des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika stehen sollte.“

## **Reaktionen und Gegenreaktionen**

Bei einer Wahlkampfveranstaltung in Michigan am Donnerstag wehrte sich Trump gegen die Kritik an ihm wegen des Vorfalls. Er erklärte, er sei von Familienmitgliedern der verstorbenen Soldaten gebeten worden, nach dem Gedenkakt für ein Foto zu posieren.

„Ich gehe dorthin, sie bitten mich um ein Bild und dann sagen sie, ich hätte Wahlkampf gemacht“, sagte Trump. „Das Einzige, was ich im Überfluss habe, ist Publicity. Ich brauche das nicht. Ich brauche diese Art von Publicity nicht.“

Trumps Vizekandidat JD Vance nutzte die Kontroverse, um die Biden-Administration für ihren Umgang mit dem Rückzug aus Afghanistan im Jahr 2021 anzugreifen und sagte, Harris könne „zur Hölle fahren“. „Vor drei Jahren starben 13 mutige, unschuldige Amerikaner, und sie starben, weil Kamala Harris ihre Arbeit nicht gemacht hat“, sagte Vance am Mittwoch in einer Antwort auf Fragen von CBS News, einem Partner der BBC.

Laut NPR hätten zwei Mitglieder von Trumps Kampagnenteam die Friedhofsangestellte verbal beschimpft und zur Seite gestoßen, als sie versuchte einzugreifen. Bundesgesetz verbietet die Nutzung des Friedhofs für politische Kampagnen, und die US-Armee gab an, die Teilnehmer im Vorfeld über die

Regeln informiert zu haben.

Ein Sprecher der US-Armee erklärte am Donnerstag: „Der Vorfall war bedauerlich, und es ist auch bedauerlich, dass das ANC-Mitarbeiterin und ihre Professionalität ungerecht angegriffen wurden.“

Die Trump-Kampagne bestreitet, dass es zu einer körperlichen Auseinandersetzung auf dem Friedhof gekommen sei, und fügte hinzu: „Wir sind bereit, Aufnahmen zu veröffentlichen, wenn solche diffamierenden Behauptungen gemacht werden.“

Hausdemokraten haben seitdem die US-Armee um einen Bericht zu dem Vorfall gebeten und fordern eine „vollständige Darstellung“ der Ereignisse.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**